

Artikel vom Evangelischen Pressedienst (epd) zum 75. Geburtstag von Patti Smith am 30. Dezember 2021

## **Die Regelbrecherin - Die Rocksängerin und Lyrikerin Patti Smith wird 75 Jahre alt**

Von Alexander Lang (epd)

Das Volk hat die Macht, lautet das Credo von Patti Smith. Mit Lyrik und rohem Garagenrock machte sie im New York der 70er Furore, kämpft gegen Konventionen und religiöse Zwänge. Als "Urmutter des Punk" ist sie Vorbild für viele Musikerinnen.

Frankfurt a. M. (epd). In Paris fasste sie den Mut, ihren eigenen Weg als Künstlerin zu gehen. Patti Smith stand 1972 am Grab ihres Idols, des "Doors"-Sängers und Rockpoeten Jim Morrison. Der jungen Frau wurde klar: Sie wollte als Lyrikerin und Sängerin leben - so beschreibt es ihr Biograf Nick Johnstone. Die US-amerikanische Künstlerin gilt als Urmutter des Punk: Sie verwob Rockmusik mit anspruchsvoller Lyrik und ebnete einer Generation junger Frauen den Weg in das männerdominierte Rockgeschäft. Am 30. Dezember wird sie 75 Jahre alt.

Scheinbar richtungslos hatte sich die hagere Frau mit den langen Haaren in jungen Jahren durchs Leben bewegt, hatte gelesen, gemalt, Gedichte für sich selbst verfasst. Patricia Lee Smith, geboren 1946 in Chicago, wuchs in bescheidenen Verhältnissen in Philadelphia und New Jersey auf. Ihre Mutter gehörte den Zeugen Jehovas an und erzog sie streng religiös.

Patti Smith entflohr ihrer Familie, ging nach New York, tauchte Anfang der 1970er Jahre in die dortige Kunst- und Musikszene ein. In dieser Selbstfindungsphase las sie die französischen Existenzialisten Baudelaire und Rimbaud, für die Leben und Kunst eins waren. Auch Patti Smith glaubte an den Mythos von Künstlern und Künstlerinnen, die außerhalb der Gesellschaft stehen und als "Seher" eigene Regeln schaffen.

Ihre New Yorker Freunde im Dunstkreis des Pop-Art-Künstlers Andy Warhol ermunterten sie dazu, eigene Schritte zu gehen: In Cafés und

auf kleinen Bühnen las Smith von der Beat-Poesie beeinflusste Gedichte, sang dazu, begleitet von Musikern.

Sie gründete ihre eigene Band, die "Patti Smith Group". Deren erstes Album "Horses" (1975) gilt bis heute als eines der einflussreichsten Rockalben. Mit rohem Garagenrock rüttelte die Musikerin an den Grundfesten der Gesellschaft. Mal frech pöbelnd, mal mit klagender Stimme kritisierte sie korrupte Politiker, die Gier nach Geld, Krieg, Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Homophobie.

Ihre Auftritte glichen mit Musik untermalten Dichterlesungen. Sie legte ihre rätselhaften Texte über Songs wie "Broken Flag", "Land", "Ghost Dance", rezitierte sie im Predigergestus, auch mit kämpferisch geballter Faust. Im Laufe der Jahre hat sie mehrere Gedichtbände und Prosawerke veröffentlicht.

In der New Yorker Punkbewegung der frühen 1970er Jahre wurde die Künstlerin zur Ikone jener, die sich als Ausgestoßene der Gesellschaft fühlten. Stilbildend war das Cover ihres Debütalbums: Herausfordernd blickt Patti Smith in einem weißen Herrenhemd in die Kamera, die Krawatte lose um den Hals, die Jacke über der Schulter. Mit der androgynen Pose brach sie mit festgelegten Geschlechterrollen, gab zu verstehen: Mach Dein Ding, befreie dich!

Patti Smith ließ sich in ihrer Kunst nicht von Managern und Plattenbossen einengen, brachte ihre Musik selbst heraus - und nahm damit die Indie-Bewegung der 1990er Jahre vorweg. Musikerinnen wie Courtney Love und Madonna führten sie als Vorbild an.

Provokativ rechnete Patti Smith mit ihrer religiösen Erziehung ab. "Jesus starb für jemandes Sünden, aber nicht für meine", lautet die erste Zeile des Songs "Gloria (In Excelsis Deo)". Sie distanzieren sich zwar von der Kirche und ihren Dogmen, glaube aber an das "Konzept von Jesus", betonte sie 1996 in einem US-Radio-Interview. "Ich wollte nur die Freiheit, ich wollte frei von ihm sein." An Weihnachten 2014 gab sie auf Einladung von Papst Franziskus gar ein Benefizkonzert im Vatikan.

1978 gelang ihr mit dem Song "Because The Night" - geschrieben von Bruce Springsteen - vom Album "Easter" ihr bislang größter Hit. Auf dem Höhepunkt des Erfolgs zog sich Patti Smith aus dem Rockgeschäft

zurück: Sie heiratete den Musiker Fred Smith, zog mit ihm nach Detroit, brachte zwei Söhne zur Welt. 1996 gelang ihr mit dem Album "Gone Again" der Anschluss an ein jüngeres Publikum. Darauf verarbeitete sie persönliche Schicksalsschläge wie den Tod ihres Ehemanns und enger Freunde.

Patti Smith engagiert sich seither verstärkt karitativ, etwa für die Menschenrechtsorganisation Amnesty International, die Aids-Forschung und zuletzt für Initiativen gegen den Klimawandel. Ihr Kampf für die Freiheit bleibt aktuell in einer Welt, die einen Politikertypus wie Donald Trump hervorgebracht hat. Bei jedem Konzert singt die Grande Dame des Alternative-Rock den Song "People Have The Power" (1988), ihr persönliches Glaubensbekenntnis. "Das Volk hat die Macht", heißt es darin, "um die Welt den Narren abzurufen".

# epd-Service

## Info

Nick Johnstone: Patti Smith: Die Biographie, Palmyra-Verlag Heidelberg 1999. 24,90 Euro.

## Internet

[www.pattismith.net](http://www.pattismith.net)